

FKV-Finale gleicht einem Klassentreffen

BOßELN Die besten Teams aus Ostfriesland und Oldenburg stehen sich im Kreis Butjadingen gegenüber

Werfer aus Reepsholt wollen ihre erfolgreiche Saison mit einem weiteren Titel krönen.

BUTJADINGEN/HWI – Das Mannschaftsfinale um die Krone des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) der besten Boßelteams aus Ostfriesland und Oldenburg hat fast schon Charakter eines Klassentreffens. In feiner Regelmäßigkeit sind es die gleichen Teams, die sich im Finale gegenüberstehen. Während bei den Männern Pfalzdorf und Reepsholt scheinbar ein Dauerticket für die prestigeträchtige Veranstaltung gelöst haben, ist es bei den Frauen das Team aus Dietrichsfeld, das seit Jahren die ostfriesischen Farben vertritt. Auf Oldenburger Seite sieht es nicht viel anders aus: Hier heißen die Dauerbrenner Halsbek, Grabstede sowie Schweinebrück und Kreuzmoor.

Die Dominanz der ostfriesischen Werfer ist dabei beeindruckend und aus Oldenburger Sicht beängstigend zugleich. Bei den Männern kam in den vergangenen 20 Jahren der FKV-Meister fast ausschließlich aus dem Landesverband Ostfriesland. Seit 1998 wurde die Trophäe elfmal von den Akteuren aus Pfalzdorf gewonnen, acht Mal ging Reepsholt als Sieger von der Straße. Lediglich den Boßlern aus Grabstede gelang es im Jahr 2013 die ostfriesische Phalanx zu durchbrechen und durften ihren Vereinsnamen auf die begehrte Eichenplakette gravieren lassen.



Die Reepsholter um Matthias Rahmann hoffen am Sonntag auf den nächsten Titel.

BILD: JOACHIM ALBERS

SO WIRD GEWORFEN

Frauen I

Abwurf: Alte Heer Straße
84, 26954 Nordenham

13.30 Uhr

Schweewarden - Südarle,

13.40 Uhr

Halsbek - Rahe,

13.50 Uhr

Schweinebrück -
Dietrichsfeld-

Männer I

Abwurf: Olympiastraße 62,
26936 Stadland

12.30 Uhr

Reitland - Sch. Leegmoor,

12.40 Uhr

Grabstede - Pfalzdorf,

12.50 Uhr

Halsbek - Reepsholt.



Noch deprimierender ist die Oldenburger Statistik bei den Frauen. Nur einmal in den vergangenen 25 Jahren gelang es mit Schweinebrück einem Oldenburger Verein, sich durchzusetzen. Dietrichsfeld und Ihlowerfehn konnten sich in diesem Zeitraum fünfmal behaupten, Reepsholt viermal, gefolgt von Ardorf und Collrunge, die sich je zweimal in die Siegerliste eintrugen.

Vieles deutet darauf hin, dass sich am Sonntag auf den Strecken rund um Stadland (Butjadingen) wenig an dieser eindeutigen Bilanz ändern wird. Auch wenn das schmale und leicht runde Profil der ausgewählten Straßen nicht unbedingt den Ostfriesen entgegenkommt, gehen sie auch dieses Jahr als die Topfavoriten an den Start.

Vor allem die Pfalzdorfer Männer dürften heiß sein. Sie wollen die Saison, in der die Landesmeisterschaft knapp verpasst wurde, unbedingt mit einem Erfolgserlebnis abschließen. Der ärgste Konkurrent der Auricher auf dem Weg zur Titelverteidigung dürfte erneut das Team aus Reepsholt sein. „Ostfriesland“ schwimmt im Jahr seines 100. Geburtstages auf einer beispiellosen Erfolgswelle, die – geht es nach Teamchef Matthias Rahmann – auch am kommenden Sonntag nicht abreißen soll. Schirmer-Leegmoor werden dagegen lediglich Außenseiterchancen eingeräumt.

Bei den Frauen sieht es ähnlich aus: Mit Dietrichsfeld, Rahe und Südarle schickt der ostfriesische Landesverband drei absolute Hochkaräter ins Rennen, denen allesamt gute Titelchancen eingeräumt werden. Allerdings müssen die ostfriesischen Frauen die Konkurrenz aus Schweinebrück im Auge behalten. Die Werferinnen aus dem Kreisverband Friesische Wehde sicherten sich vor zwei Jahren den FKV-Titel und zählen auch diesmal zum engeren Kreis der Favoriten.

BOßELN

FKV-Finale in Butjadingen

Frauen I

1. Südarle	85 Wurf/199 Meter
Holz	44/87
Gummi	41/112
2. Rahe	85/125
Holz	42/53
Gummi	43/72
3. Dietrichsfeld	87/229
Holz	43/101
Gummi	44/128
4. Halsbek	88/172
Holz	46/96
Gummi	42/76
5. Schweinebrück	95/142
Holz	49/126
Gummi	46/16
6. Schweewarden	99/157
Holz	50/98
Gummi	49/59

Männer I

1. Pfalzdorf	243/375
Holz I	60/29
Holz II	61/104
Gummi I	63/137
Gummi II	59/105
2. Halsbek	246/202
Holz I	63/111
Holz II	64/44
Gummi I	60/22
Gummi II	59/25
3. Reepsholt	246/189
Holz I	64/68
Holz II	60/49
Gummi I	59/47
Gummi II	63/25
4. Grabstede	247/217
Holz I	66/24
Holz II	66/40
Gummi I	57/64
Gummi II	58/89
5. Schirumer Leegmoor	254/288
Holz I	67/80
Holz II	60/42
Gummi I	60/55
Gummi II	67/111
6. Reitland	257/62
Holz I	65/54
Holz II	65/4
Gummi I	66/2
Gummi II	61/2



Die FKV-Meisterplakette der Männer I hängt auch im kommenden Jahr in der Vereinsgaststätte des BV „Gute Hoffnung“ Pfalzdorf.



Sebastian Gerdes musste sich mit den Reepsholtern mit Rang drei begnügen.

Pfalzdorf siegt im Boßel-Marathon

FRIESENSPORT FKV-Finale der Männer I zieht sich in die Länge – Reepsholt belegt Rang drei

Bei den Frauen haben die Ostfriesinnen alles im Griff. Südarle setzt sich vor Rahe und Dietrichsfeld durch.

STADLAND/REITLAND/HWI – Der Kampf um die Krone des Friesischen Klootschießerverbands (FKV) ist entschieden. Mit Pfalzdorf und Südarle haben sich erneut die favorisierten Teams aus Ostfriesland in der Konkurrenz der Männer I und Frauen I behaupten können.

Bei strahlendem Sonnenschein gingen die jeweils drei bestplatzierten Teams der ostfriesischen und oldenburgerischen Landesligen im Kreisverband Butjadingen an den Start, um in einem spannenden Streckenwerfen die FKV-Meister zu ermitteln. Während sich die Frauenkonkurrenz mit der ausgewählten Strecke sehr zufrieden zeigte, kam bei den Männern schnell etwas Unmut auf. Natürlich wussten die ostfriesischen Starter aus Pfalzdorf, Reepsholt und Leegmoor, dass sie sich auf das typische Oldenburger Streckenprofil einzustellen hatten und in Stadland eine schmale und runde Straße vorfinden würden, die wesentlich mehr Genauigkeit als Kraft verlangte.

Die über weite Teile schnurgerade Bahn erwies sich in den einzelnen Paarungen schnell als wenig herausfordernd und ließ zudem kaum Würfe jenseits der 100-Meter-Marke zu. Da somit kaum richtige Ausläuferwürfe



Sören Goldenstein schaltete mit Pfalzdorf auf der Rücktour einen Gang hoch und sicherte sich den Titel.

BILDER: WILFRIED GRONEWOLD

möglich waren, wurde von vielen Akteuren auch die Streckenlänge bemängelt. Wohl selten zuvor gab es FKV-Meisterschaften mit einem Schnitt von mehr als 15 Runden pro Mannschaft. Die tiefen, morastigen Gräben entlang der gesamten Strecke sorgten zudem dafür, dass viel Zeit für das Suchen der Kugeln benötigt wurde, was den Titelkampf der Männer zu einem mehrstündigen Bo-

ßel-Marathon werden ließ.

Doch auch wenn ein hochklassiger Wettbewerb so kaum möglich war, erlebten die Zuschauer spannenden Boßelsport. Auf der Hinrunde waren es die beiden amtierenden Landesmeister aus Reepsholt (119 Gesamtwürfe) und Halsbek (121), die zur Wende knapp die Nase vorne hatten. Ein schwacher Auftritt der zweiten Reepsholter Gummigruppe verhinderte

eine deutlichere Führung und somit vielleicht schon eine Vorentscheidung. Auf Platz drei rangierte zu diesem Zeitpunkt Schirumer-Leegmoor (122). Pfalzdorf präsentierte zur Halbzeit zwar das beste Detailergebnis mit der zweiten Gummigruppe (27 Würfe), hatte aber in allen anderen Gruppen (je 32 Würfe) noch Probleme, sich mit dem Streckenprofil anzufreunden. Doch das sollte sich auf der

Rücktour ändern. Angespornt von den Routiniers Frido Walter und Harm Henkel drehten die Auricher auf der Rücktour auf und kämpften sich nach und nach an die führenden Teams heran. Da Reepsholt das Niveau der Hinrunde nicht halten konnte und die zweite Gummigruppe um Kevin Held weiterhin ihrer Normalform hinterlief, musste der ostfriesische Landesmeister nicht nur den Erzrivalen auf der Zielgeraden noch vorbei ziehen lassen, sondern auch dem Team aus Halsbek den zweiten Platz überlassen.

Noch erfreulicher aus Sicht der Ostfriesen lief es bei den Frauen. Hier gab es einen Start-Ziel-Sieg der Südarlerinnen (85 Wurf/199 Meter). Allerdings musste das Team um Anke Klöpffer bis zum Schlusswurf zittern. Dem ostfriesischen Vize-Landesmeister aus Rahe (85/125) fehlten bei gleicher Wurffanzahl nur wenige Meter zum Sieg. Rang drei ging an Dietrichsfeld. Für die Oldenburgerinnen aus Halsbek, Schweinebrück und Schweewarden blieben nur die hinteren Plätze.

Doch auch wenn sich die FKV-Offiziellen über eine gelungene Veranstaltung freuten, wurde am Ende weitere Kritik laut. Denn der Veranstalter schaffte es aus unerklärlichen Gründen nicht, die Sportler und Zuschauer während der Wettkämpfe mit Getränken zu versorgen. Vor allem auf der Wende wurden diese bei nahezu hochsommerlichen Temperaturen schmerzlich vermisst.



Simone Altig holte mit Dietrichsfeld Bronze.

TIPPS, TERMINE & ANREGUNGEN?

Ihr direkter Ansprechpartner für den Sport:



JOCHEN SCHRIEVERS

☎ 0 44 61/944 290

@ sport@harlinger.de